

Sven Sommer

Homöopathie für Kinder

Leseprobe

[Homöopathie für Kinder](#)

von [Sven Sommer](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b5373>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Ein Wort zuvor	2
Mit Homöopathie behandeln	4
Die Grundlagen dieser Heilweise	4
Einnahme und Dosierung.....	9
Antworten aufprägen zur Anwendung	11
Die homöopathische Hausapotheke	17
So finden Sie das richtige Mittel	19
Beispiele, die Ihnen helfen	21
Erste Hilfe mit Homöopathie	24
Körperliche Beschwerden von A bis Z	35
Störungen des Allgemeinbefindens	73
Kinderkrankheiten	83
Zehn Kindertypen und ihre Mittel	92
Leitsymptome wichtiger homöopathischer Mittel	96
Zum Nachschlagen	123
Register	123
Bücher, die weiterhelfen.....	127
Adressen, die weiterhelfen	127

sondern auch naturwissenschaftlich eine höchst wirksame Therapiemethode darstellt. Dies dürfte in den nächsten Jahren zu einem revolutionären Umdenken in der Schulmedizin führen. Man könnte daher schon jetzt von der Medizin des 21. Jahrhunderts sprechen.

DIE DREI GRUNDREGELN DER HOMÖOPATHIE

- Eine Substanz, die bestimmte Krankheitssymptome an einem gesunden Menschen hervorruft, kann eingesetzt werden zur Behandlung eines Kranken, der ähnliche oder gleiche Symptome aufweist.
- Die Potenzierung eines homöopathischen Mittels verstärkt die Heilwirkung der Substanz (Kraftentfaltung) und vermeidet (durch das Verdünnen beispielsweise giftiger Substanzen) ungewollte Nebenwirkungen.
- Mit Homöopathika wird nicht nur die Krankheit behandelt, sondern der einzelne Mensch - individuell nach der ihm eigenen Symptomatik.

pathie - bei Kindern sehr bewährt

Schon lange ist bekannt, dass Kinder oft besser auf homöopathische Mittel ansprechen als Erwachsene. Auch hier bietet die moderne Wissenschaft eine Erklärung. Bisher dachte man, dass eine Erkrankung auf molekularer Ebene beginnt und durch gängige Tests (wie Urin- und Blutanalyse, EKG, Röntgen) nachgewiesen werden kann. Neue Erkenntnisse lassen nun erkennen, dass eine Krankheit schon auf biophysikalischer/bioenergetischer Ebene beginnt. Obwohl man die Krankheit auf dieser Ebene noch nicht mit den heute gängigen Tests bestätigen kann, reagiert unser Körper schon mit Missempfindungen und Krankheitssymptomen (die bei der homöopathischen Arzneimittelprüfung am Gesunden, siehe Seite 5, übrigens schon zu finden sind!). Erst in einem zweiten pathologi-

Die richtige Dosierung

Alle Angaben gelten nur für diesen Kompass!

Die Gabe eines einzelnen Mittels beträgt jeweils:

- Bei einem Kleinkind (bis drei Jahre):
drei Globuli oder eine halbe Tablette (bei Babys in Wasser aufgelöst oder auf Holz-/Plastiklöffel zerdrückt)
- Bei einem Kind (3 bis 13 Jahre):
fünf Globuli oder eine Tablette
- Bei einem Jugendlichen:
fünf bis zehn Globuli/Tropfen oder ein bis zwei Tabletten

Berühren Sie das Mittel möglichst nicht; geben Sie es dem Kind direkt auf die Zunge. Homöopathika werden schon von der Mundschleimhaut aufgenommen. Es ist empfehlenswert, das Mittel für eine Minute im Mund zu behalten, also Globuli oder Tabletten im Mund zergehen zu lassen. Geben Sie das Mittel nicht unmittelbar vor oder nach dem Essen, Trinken oder Zähneputzen. Die Mundschleimhaut sollte frei sein von fremdem Geschmack, da die Mittel sonst weniger gut wirken.

Wie häufig einnehmen?

S In hochakuten Fällen (wie bei sehr hohem Fieber oder starken Schmerzen) kann das Mittel alle 10 bis 30 Minuten gegeben werden (maximal zehn Gaben). Bei der Potenz C30 ist die Wasserglasmethode besser, bei der fünf Globuli in 100 ml Wasser aufgelöst werden. Davon alle zehn Minuten einen Schluck verabreichen. Vor jeder Einnahme kräftig umrühren (nicht mit Metalllöffeln!).

A In akuten Fällen kann das Mittel alle ein bis zwei Stunden gegeben werden (nicht länger als einen Tag). Sobald sich der Zustand bessert, verlängern Sie die Zeiträume zwischen den Gaben (alle drei, vier oder fünf Stunden).

N Geben Sie danach das Mittel dreimal täglich. Das ist die Normaldosis bei nicht akuten Beschwerden.

Erkältung/Grippe/Fieberhafter Infekt E

Allgemein bewährt

bei beginnender Grippe mit Fieber, Gliederschmerzen, Schwäche, Husten und Schnupfen innerhalb der ersten zwei Tage; das Mittel hat sich in klinischen Studien deutlich bewährt, kann bisher aber nur über (Internet-)Apotheken vom französischen Hersteller Boiron bezogen werden

Oscillo-coccinum*
C200 Q

Plötzlicher und heftiger Beginn; eventuell mit rasch ansteigendem Fieber über 39 °C

Fieber meist abends und nachts; **die Haut ist trocken** und heiß; Folge von trockenem, kaltem Zug oder Wind; großer Durst auf Kaltes; anfänglich oft Frostschauer; das Kind ist unruhig, ängstlich und deckt sich auf; **schon vorbeugend beim ersten Frösteln geben!**

Aconitum
D12 Q

Fieber meist nachmittags, abends und nachts; anfangs trockene, dann **dampfende, feuchte Haut**; Folge von feuchtkalter Luft oder nassem Haar; wenig Durst auf Limonade oder Saures; heißer Kopf, glänzende Augen; das Kind will zugedeckt sein, hat klopfende Empfindungen und wirre Fantasien

Belladonna
D12 B

ärgerliches, gereiztes Kind; weint und schreit, bis es getragen wird; heißer, schwitziger Kopf; eine Backe rot, die andere blass; anhaltend hohes Fieber, gefolgt von Schweiß; das Kind ist durstig, wirft sich hin und her

Chamomilla D12 A

Bewährt bei: Zahnungsbeschwerden, Durchfällen und Bauchschmerzen

* siehe Seite 17 unten

Übelkeit und Erbrechen

!Übelkeit und Erbrechen nach Kopfverletzungen oder Vergiftung sowie anhaltendes oder blutiges Erbrechen müssen fachlich abgeklärt werden.

- das Kind würgt, ohne richtig erbrechen zu können; nach verdorbenem, zu schwerem Essen; nach Drogen, Medikamenten; häufiges Aufstoßen, Bauchkoliken; Kind ist extrem reizbar; verlangt nach Wärme Nux vomica
DI 2 Q
- beständige Übelkeit mit Erbrechen, schlimmer durch Bewegung, Bücken, Essen, Husten; die Zunge ist ohne Belag; oft reichlicher Speichelfluss Ipecacua-
nha D12 Q
- mit dickem, weißem Zungenbelag; Aufstoßen; Erbrechen nach dem Essen/Stillen (Speikinder), danach kein Appetit; Folge von Über- und Durcheinanderessen, Fettem, Saurem, Milch; das Kind will nicht angefasst werden; gieriger Esser Antimoni-
um crudum
D12 Q
- Aufstoßen und Erbrechen nach Eis, fettem Essen, Gebäck, Kuchen oder Durcheinanderessen; Essen liegt wie ein Stein im Magen; kein Durst; Verlangen nach frischer Luft; warme, stickige Räume sind unerträglich Pulsatilla
D12 Q
- durch Kummer, Sorgen, Bestrafung oder Liebesentzug; hysterisches Brechwürgen mit krampfartigen Magen- oder Bauchschmerzen; das Kind seufzt viel Ignatia D12
mit Schwäche, ängstlicher Unruhe, Durchfall, vor allem nachts; Ekel vor Essen; anhaltendes Erbrechen nach verdorbener Nahrung, Eis, Obst; das Kind fühlt sich kalt und zittrig, verlangt nach Wärme; viel Durst Arsenicum
album D12

Leitsymptome wichtiger homöopathischer Mittel

Hier finden Sie die wichtigsten Homöopathika des Buches in alphabetischer Reihenfolge, zusammen mit dem deutschen Namen (zugleich der Inhaltsstoff). Für jedes Mittel sind die prägnantesten Symptome (= Leitsymptome) beschrieben, die bestimmend sind für die Heilung. Sollten bei Ihrer Mittelsuche mehrere Mittel infrage kommen, dann vergleichen Sie deren hier beschriebene Leitsymptome mit den Beschwerden Ihres Kindes und wählen das Mittel aus, bei dem die Übereinstimmung (Ähnlichkeit) am größten ist.

Bedenken Sie, dass nicht alle bei einem Mittel aufgeführten Symptome in einem Fall zutreffen müssen. Wichtig ist die **maximale Ähnlichkeit!**

Unter dem Stichwort **Bewährt bei** sind die in diesem Ratgeber angegebenen Einsatzgebiete genannt, in denen sich das Mittel besonders gut bewährt hat. Bei den aufgeführten Krankheiten gehört das beschriebene Mittel immer in die engere Wahl. Unter **Passt zu** finden Sie bei etlichen Mitteln eine allgemeine Charakterisierung des Menschentyps oder des Verhaltens des Kindes, wie es für dieses Mittel typisch ist. Nicht immer wird alles genau auf das Kind zutreffen; stimmen jedoch Symptome und Charakterisierung überein, dann gehört das Mittel in die engste Auswahl. **Hinweise oder Warnungen** machen Sie auf Besonderheiten aufmerksam - bitte nicht übersehen!

ZEICHENERKLÄRUNG _____

+ = Verbesserung der jeweiligen Symptome

-- = Verschlimmerung der jeweiligen Symptome

Dulcamara (Bittersüß)

Bewährt bei: Erkältungskrankheiten mit Schnupfen und Husten; (Herbst-)Durchfällen und Blasenentzündung

Symptome: kälteempfindliche Kinder, die sich sofort verkühlen; auch als Folgen von feuchter Kälte, Durchnässung, nasser Witterung, Herbst, feuchter Kleidung oder feuchter Wohnung sowie heißen Tagen und kalten Nächten

- -- Feuchtigkeit, Wechsel von heiß nach kalt
- + durch Bewegung und Wärme

Echinacea (schmalblättrige Kegelblume)

Bewährt bei: allen entzündlichen und fieberhaften Prozessen; stärkt das Immunsystem; scheint antibakterielle Wirkung zu haben (siehe auch Seite 35)

Eupatorium perfoliatum (Wasserhanf)

Bewährt bei: Grippe mit starken Knochenschmerzen

Symptome: starke Schmerzen in Gliedern, Knochen, Muskeln und in der Brust; zudem Zerschlagenheitsgefühl, »wie geprügelt«; oft Folge von Kälte, Wind und Feuchtigkeit; der Brustkorb schmerzt, und das Kind hält sich beim Husten die Brust; außerdem Übelkeit, galliges Erbrechen und starke klopfende Kopfschmerzen; Fieber, das häufig am Morgen erhöht ist; vor dem Fieber Schüttelfrost, davor großer Durst; Schwitzen erleichtert

Euphrasia (Augentrost)

Wichtigstes Mittel bei Bindehautentzündung

Auch bewährt bei: grippalem Infekt und Heuschnupfen

Symptome: anfangs meist trockenes Sandgefühl im Auge, dem aber bald heftiger Tränenfluss folgt; die Augen tränen unaufhörlich, die Tränen sind scharf und wund machend;



SVEN SOMMER



Sven Sommer

[Homöopathie für Kinder](#)

128 Seiten, kart.
erschienen 2009



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de